

sinem here bie Gera sich nahe gein seines bruders here vf einem berg gelagert had, do er solch sins bruders here mit büchsen erlangen mag, daruß ir wol mercken möget, das vnserm lieben hern vnd gemaheln volge wol not tut. Hirumb so begern wir von uch mit flisse, ir wollet ansehen alle gelegenheit vnd uch sölcher volge nicht weigern noch die vorhalden, sundern vf sente Marien Magdalenen tag zu Pegaw sien, wanne wir y^e nicht anders vermercken können, danne das es not sy^e. Vnd wollet uch darinne bewiisen, als wir an uch nicht zewiueln; komet vns von uch zudancke. Geben zu Aldenburg am fritage Allexii anno 1c. L^{mo}.

Dem rate zu Dresden vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden (Cop. 46 fol. 31).

Das Söldnerbuch vom J. 1450 im Rathsarchiv enthält die Namen der Bürger und Einwohner der Stadt und Vorstädte, welche in eigener Person oder durch Stellvertreter am 20. Juli (mantag vor Mar. Magdal.) gein Pegow vf myner gnedigen frauwen schreiben — vnd furder zu myme hern ynn das here von Dresden auszogen. Die Kämmererechnung d. J. hat unter den Ausgaben der Heerfahrt zu verzeichnen: II ß XLVIII gr. gegeben eyner frauwen von Geraw, bie der die wunden gelegen hatten in der herbrige, vor koste, brot, das man zcu er genommen hatte in das her. wenne die selbigen wunden wurden vor Geraw wund vnde etliche storben ouch do selbst. — Item III ß XX gr. gegeben meister Hannse deme arzte von Geraw, der Herdan vnde Hannus Gebuwer gebunden vnde sust zewene gebunden hatte, die nu vor Geraw wund wurden. — Item I ß gr. gegeben Raben, das er sich löste, also er gefangen wart vnde lagk zcu Frieburg.

No. 244. 1450. 20. Dec.

Kurf. Friedrich II. erlässt an den Rath Verordnung, die Stadtbewohner anzuhalten, auf ein Jahr sich mit Proviant und nöthiger Ausrüstung zu versehen, auch von Stadtwegen besorgt zu sein, dass Getreide, Waffen und Munition in hinreichender Menge angeschafft und der Festungsbau vervollständigt werde.

Friderich von gots gnaden herzog zcu Sachsen 1c, landgraff in Doringen vnd margraff zcu Missen.

Lieben getruwen. In dissen ergangen loufften haben wir wol gemerckt, wie bie uch grosse gebrechen zcu erhaltung vnser stad sint erschynnen, nemlichen an bier, brote, geschosse vnd wehren, dar zcu anders meher, das wir uch nuczumal nicht alles schriben, solchs als wir besorgen vnser ußlendischen vncristlichen fyande vnd abgunner auch mogen haben vorstanden, davon sie getrost sein vnd in torstikeit furnemen mochten, vns, vnser lande vnd lute mehri vnd großlicher zcusuchen vnd zcubeschedigen. Das nu solchs furkomen vnd ir also vnwerlichen furder nicht betreten werdet, ist vnser ernstliche begerung, gebytende bey vormydunge vnser sweren vngnad, das ir allen uwer inwonern ernstlichen saget, gebytet vnd die ordenunge machet, das sich menniglich in synem huse uff ein iar koste, fur sich vnd sein gesinde richte vnd bie in brenge mit vffseczung etlicher wehre, als ir erkennet, das iczlicher hußwirt ertragen moge; ir auch in sunderheit selbst an getreide, korn vnd haffern, malcze, dar zcu buchsen, puluer, steyne, armbroste, pyle vnd ander nottorfftige wehren bie uch brenget vnd vnser stad auch, wo das noth ist, an muren, thormen, twingern, graben vnd balwercken bevestent, ab die selben vnser ußlendischen vncristlich fyande vnd abgunner sich forder an vns, vnsern landen vnd luten vorsuchen vnd die notigen wolden, das wir vns der uffgehalten vnd die reisigen, die wir bie uch legen wurden, nottorfft zcu uwer vnd irer enthaldunge haben vnd finden mögen. Da bie guten vnd ernsten vlies thut, als wir des ein getruwen vnd ir zcu thun schuldig siet zcu uch haben. Daran thut ir vns zcu dancke. Geben zcu Torgaw am suntage sentt Thomas abende anno domini 1c. L^{mo}.

Dem rate zcu Dresden vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden.
Hasche Urkundenb. S. 259.